

# Ein geselliger Stadtbewohner: der Hausspatz

**M**it etwa 350.000 Brutpaaren liegt der Haussperling (auch Hausspatz oder Spatz) auf Platz 10 der häufigsten Vögel Österreichs. Vor ihm rangieren Arten, wie etwa Buchfink, Amsel und Kohlmeise. Diese sind zwar als Garten- und Siedlungsvögel bekannt, der größte Anteil ihrer Populationen brütet aber in Wäldern. Der Haussperling erreicht dagegen seine beeindruckenden Bestandszahlen ausschließlich im Siedlungsgebiet.

**Das Brutvogel-Monitoring** von BirdLife Österreich zeigt österreichweit betrachtet stabile Bestände. Alles in Ordnung also mit dem Spatz? Keineswegs, denn europaweit werden Rückgänge aus größeren Städten gemeldet und auch in Wien gibt es Bestandseinbußen.

**Kulturfolger**  
Als ursprünglicher Steppenbewohner schloss sich der Haussperling wahrscheinlich bereits vor etwa 10.000 Jahren mit der „Erfindung“ der Landwirtschaft im Mittleren Osten dem



Haussperlings-Weibchen mit Jungvogel (rechts), der an den gelben Schnabelwülsten erkennbar ist.

Foto: M. Dvorak

Menschen an und folgte den frühen Ackerbauern auch nach Europa. Getreide und Tierfutter in den kleinen Siedlungen boten ihm ganzjährig Nahrung. Seitdem blieb der sozial lebende Vogel dem Menschen treu und ist bis heute in Europa auf Städte, Dörfer oder zumindest Einzelhöfe angewiesen. Dabei ist er eine der wenigen Vogelarten, die sogar bis ins Zentrum von Großstädten vordringen, obwohl für ihn ein Mix aus Gebäuden und Grünflächen weitaus geeigneter ist.

### Wichtige Grünflächen

In Gärten und Parks finden Haussperlinge nicht nur Futter, besonders wichtig sind auch dichte Hecken oder Kletterpflanzen. Diese nutzen sie als Tagesverstecke, in die sich der ganze Schwarm zum Rasten zurückzieht, die aber auch Schutz vor möglichen Gefahren bieten. Gemeinschaftsschlafplätze liegen bevorzugt höher über dem Boden – Efeu und andere Kletterpflanzen bieten sich



Dichte Hecken in Gärten und Parks werden von Haussperlings-Trupps als sichere Tagesverstecke genutzt.

Foto: T. Renner



dafür besonders an. Als Brutplatz benutzt der Haussperling Mauerlöcher, Nischen unter Dachvorsprüngen oder sonstige Halbhöhlen. Seine Brutnische füllt er fast vollständig mit Nistmaterial aus trockenen Halmen aus, so dass meist nur eine seitliche Öffnung zum Einschlüpfen frei bleibt.

Um die Brut und die Jungen kümmern sich beide Eltern und sie sind dabei besonders vorsichtig: So „frech“ die Spatzen im Schanigarten herumhüpfen und sogar futterzahn werden, so empfindlich gegen Störungen sind sie am Brutplatz!

### Leben im Schwarm

Selten ist ein Haussperling alleine unterwegs – meist wird alles in der Gruppe unternommen – vom Rasten und Schlafen über das gemeinschaftliche Sandbad bis zur Futtersuche. Das geht soweit, dass ein Sperling, der eine gute Futterquelle entdeckt hat, erst die anderen Mitglieder seiner Gruppe verständigt, bevor er selbst zu fressen beginnt!

Haussperlinge fressen ganzjährig vor allem Samen, gerne Getreidekörner, aber auch Wildkräutersamen wie zum Beispiel jene von Gänsefuß oder Amaranth oder sogar Baumsamen. Zur Brutzeit im Frühling und Sommer sind sie jedoch auf tierische Nahrung

angewiesen: Frisch geschlüpfte Jungvögel werden fast ausschließlich mit kleinen Insekten und Spinnen gefüttert, später weiche, unreife Kräutersamen beigemischt, bis sie nach dem Ausfliegen dann ähnlich wie die Altvögel größtenteils Körner fressen und Kleintiere nur mehr maximal ein Drittel der gesamten Nahrungsmenge ausmachen.

### Schwieriges Pflaster

Was sind nun die Probleme des Haussperlings, die zu den Bestandseinbußen in Großstädten führen? Mangel an tierischer Nahrung zur Brutzeit mindert den Bruterfolg, durch das Schließen von Mauernischen können Brutplätze verloren gehen und besonders drastisch wirkt sich der Verlust von traditionellen Versteckplätzen in Hecken oder Kletterpflanzen aus. Auch



Krankheiten wie etwa die Vogelmalaria oder Umweltgifte könnten eine negative Rolle spielen.

In kleineren Städten und Dörfern scheint es unserem anpassungsfähigen gefiederten Mitbewohner nicht schlecht zu gehen. Doch um ein gutes Spatzenleben in unseren Großstädten zu führen, braucht er ausreichend grüne Inseln im Häusermeer – so wie wir Menschen auch!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

## Auf den Spuren von Spatz & Specht in Wien

**Spatzen gehören zu Wien wie die Melange ins Kaffeehaus.** Selbst mitten in der Innenstadt kann man Haussperlinge antreffen. Feldsperlinge hingegen sind etwas anspruchsvoller und beschränken sich auf stärker durchgrünte Bereiche. Im Rahmen des Projektes „Spatzen und Spechte in Wien“ ist BirdLife Österreich in Zusammenarbeit

mit der Stadt Wien – Umweltschutz auf den Spuren der sympathischen Stadtbewohner. Im Herbst liegt der Schwerpunkt auf den Spatzen-WGs – den Sperlingstrupps, die in dichten Büschen oder Kletterpflanzen sichere Versteckplätze finden. Wo gibt es noch quirlige Spatzengesellschaften? Unter [www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien](http://www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien) kann man diese ganz einfach eintragen und die Meldungen gleich live auf der Wienkarte sehen. Im Frühling liegt der Fokus dann auf den Spatzenbrutplätzen in Mauernischen und unter Dächern.

Wien gilt aber auch als „Spechthauptstadt“ Europas – mit Buntspecht, Blutspecht, Mittelspecht, Kleinspecht,

Weißrückenspecht, Grünspecht, Grauspecht, Schwarzspecht und Wendehals brüten nicht weniger als neun der zehn heimischen Arten innerhalb der Stadtgrenzen. Mit Beginn der Brutzeit Anfang März sind wir dann auf der Suche nach diesen trommelnden Baumeistern und weisen damit gleichzeitig auf den besonderen Wert alter Bäume in der Stadt und in den Wiener Wäldern hin.

Mit diesen beiden Artengruppen wollen wir den Bogen von den Gebäudebrütern bis zu den Waldbewohnern spannen und damit auf die ganze Vielfalt der Wiener Vogelwelt aufmerksam machen. Denn nur was man kennt, ist man auch bereit zu schützen!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Ein geselliger Stadtbewohner: der Hausspatz 4-5](#)